

SCHULPROGRAMM

Fortschreibung 2017

Jim-Knopf-Schule

Grundschule für die Gemeinde Wölfersheim



*Ein Haus des Lernens, Lebens und Lachens
für die Kinder aus Wölfersheim, Södel, Melbach,
Berstadt und Wohnbach*

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| 1. Bestandsaufnahme..... | 1 |
| 1.1. Die Geschichte der Jim-Knopf-Schule..... | 1 |
| 1.2. Das Umfeld des Schulstandortes | 1 |
| 1.3. Die Raumsituation | 3 |
| 1.3.1. Die Gebäudestruktur..... | 3 |
| 1.3.2. Der Schulhof..... | 3 |
| 1.3.3. Die Klassenräume..... | 4 |
| 1.3.4. Die Fachräume | 4 |
| 1.3.5. Die Schülerbetreuung | 4 |
| 1.3.6. Die Verwaltung / Schulleitung..... | 5 |
| 1.3.7. Der Sanitärbereich | 5 |
| 1.4. Personelle Versorgung | 5 |
| 1.5. Der Schulelternbeirat..... | 6 |
| 1.6. Institutionen und Kooperationen im Schulumfeld | 7 |
| 2. Unsere Pädagogischen Grundsätze..... | 8 |
| 2.1. Allgemeine Grundsätze des Schulkonzeptes | 8 |
| 2.1.1. Schule als Lebensgemeinschaft..... | 8 |
| 2.1.2. Ganzheitliche Entwicklung | 8 |
| 2.1.3. Sinn- und Wertorientierung im Zusammenleben | 9 |
| 2.1.4. Naturverbundenheit | 9 |
| 2.1.5. Bewegungsfreude | 9 |
| 2.2. Wissensvermittlung | 10 |
| 2.3. Soziale Kompetenz | 11 |

| | |
|--|-----------|
| 3. Die pädagogische Arbeit an der Jim-Knopf-Schule | 13 |
| 3.1. Die Strukturierung des Unterrichtsvormittags | 13 |
| 3.2. Personaleinsatz und Stundenplan | 13 |
| 3.2.1. Vertretungskonzept der Jim-Knopf-Schule | 14 |
| 3.3. Lehrmittel | 15 |
| 3.4. Die Arbeit mit dem PC im Unterricht | 15 |
| 3.5. Unser Schulleben | 16 |
| 3.5.1. Die Klassen | 16 |
| 3.5.2. Die Betreuungsschule | 16 |
| 3.5.3. Sozialpädagogische Hausaufgabenbetreuung | 17 |
| 3.5.4. Arbeitsgemeinschaften | 17 |
| 3.5.5. Projektstage | 17 |
| 3.5.6. Feste und Feiern | 17 |
| 3.5.7. Vorlaufkurs | 18 |
| 3.5.8. Fortbildungen | 18 |
| 3.6. Öffnung von Schule | 18 |
| 3.6.1. Übergang Kindergarten-Schule | 18 |
| 3.6.2. Übergang Klasse 4/5 | 19 |
| 4. Pädagogische Herausforderungen und Probleme im Schulalltag | 20 |
| 4.1. Sozialpädagogische Fördermaßnahmen | 20 |
| 4.2. Regionales Beratungs- und Förderzentrum GabrielBiel-Schule | 20 |
| 4.3. Die Familienklasse | 20 |
| 5. Entwicklungsschwerpunkte der Schule in der Vergangenheit | 23 |
| 5.1. Wertevermittlung | 23 |
| 5.2. Gewaltprävention | 23 |
| 5.3. Lesekompetenz | 24 |
| 5.4. Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt | 25 |

| | |
|--|--------------------|
| <i>5.5. Umweltschule-Lernen und Handeln für unsere Zukunft</i> | 29 |
| <i>5.5.1 Unser Schulgarten</i> | 29 |
| <i>5.6. Gesundheit</i> | 30 |
| <i>5.6.1. Frühstücksprojekt</i> | 30 |
| 6. Zielvereinbarungen | 31 |

1. Bestandsaufnahme

1.1. Die Geschichte der Jim-Knopf-Schule

Die Jim-Knopf-Schule ist die erste gemeinsame Grundschule für alle Kinder der Gemeinde Wölfersheim. Die früheren Schulstandorte in den einzelnen Ortsteilen Wohnbach, Melbach, Södel und Wölfersheim wurden zusammengelegt und zu einer neuen, modernen Grundschule ausgebaut.

Das neu errichtete Schulhaus sollte ...

„...ein Haus des Lernens, Lebens und Lachens...“

für alle Kinder der Gemeinde Wölfersheim werden!

Es wurde ein lichter, farbschöner und kindgerechter Bau errichtet, der Platz und Raum zum Entdecken, Staunen, Begreifen und Fortschritte machen bereit stellt und den Kindern auch über die Unterrichtszeit hinaus einen Lebensraum bietet.

Am 1. November 2004 wurde die Schule bezogen und am 19. März 2005 offiziell unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit eröffnet. Im Juli 2009 wurde der Anbau mit einer Mensaküche, der Aula und weiteren Klassenräumen feierlich eingeweiht, im Sommer 2010 dann der erweiterte Schulgarten seiner Bestimmung übergeben.

1.2. Das Umfeld des Schulstandortes

Die gemeinsame Wölfersheimer Grundschule ist eine der größten Grundschulen des Wetteraukreises.

Die Großgemeinde Wölfersheim mit ihren Ortsteilen Wölfersheim, Melbach, Södel, Berstadt und Wohnbach liegt im Wetteraukreis. Die Einwohnerzahlen der einzelnen Ortsteile stellen sich wie folgt dar:

| | |
|--------------------|--------------|
| Wölfersheim | 3.550 |
| Melbach | 1.250 |
| Södel | 2.380 |
| Berstadt | 1.740 |
| Wohnbach | 1.050 |

Es ist davon auszugehen, dass die Bevölkerungsentwicklung auch in den nächsten Jahren stabil bleibt. So werden im Schnitt ca. 100 Kinder pro Jahrgang schulpflichtig.

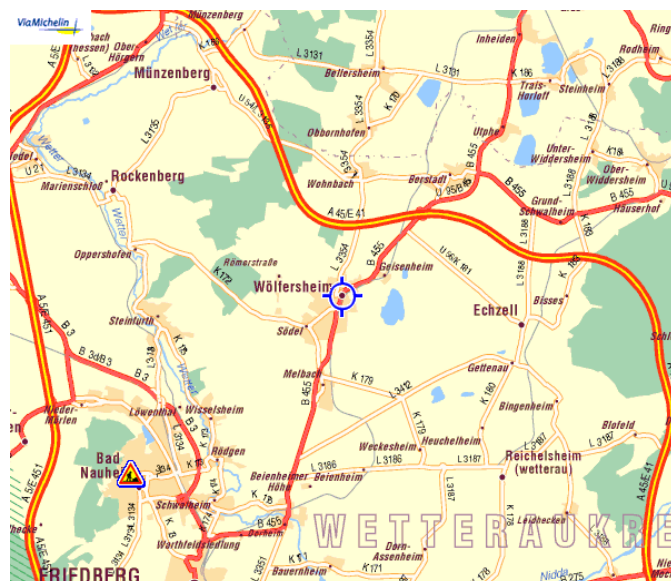
Der Braunkohle-Tagebau, einst Haupterwerbszweig der Region, wurde in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts eingestellt und die entstandenen Gruben und Senken verwandelten sich in eine attraktive Seenlandschaft mit Naturschutzgebiet.

Nach wie vor ist die Umgebung von Wölfersheim von der bäuerlichen Landwirtschaft geprägt, aber die wachsenden Gewerbeflächen in Berstadt und Wölfersheim verändern die dörfliche Struktur zunehmend.

Die gute Verkehrsanbindung durch die Autobahn A45, mehrere Bundesstraßen und die Bus- und Bahnverbindungen des RMV sorgen dafür, dass Wölfersheim auch ein attraktiver Wohnort für Pendler in das Rhein-Main-Gebiet ist, zumal ein flächendeckendes Schulangebot bis zur gymnasialen Oberstufe in Form einer kooperativen Gesamtschule (Singbergschule) und weiterführenden Schulformen in der nahen Umgebung, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, Cafés und Restaurants eine gute Lebensqualität bieten.

Vom Schulstandort Södel liegt Melbach 2,5 km, Wölfersheim 2 km, Berstadt 5 km und Wohnbach 4,5 km entfernt. Das Straßennetz zwischen den einzelnen Ortsteilen ist gut ausgebaut.

Die Schülerinnen und Schüler, die weiter als 2 km vom Schulstandort entfernt leben, werden täglich mit den Schulbussen der VGO zur Schule gefahren. Die Kinder der Vorklasse werden von einem Kleinbus transportiert.



1.3. Die Raumsituation

Die Jim-Knopf-Schule, die erst 2004 in Betrieb genommen wurde, war als vierzügige Grundschule mit einer Vorklasse konzipiert und gebaut. Das Schulgebäude ist hell und freundlich gestaltet, außerdem barrierefrei geplant. Im Jahr 2009/10 erhielt die Schule wegen steigender Schülerzahlen einen Erweiterungsbau. Nun gibt es 19 Klassenräume, mehrere Fachräume und die Betreuungseinrichtung, sowie die Verwaltung.

1.3.1. Die Gebäudestruktur



Die Jim-Knopf-Schule ist ein zweiflügeliger Bau, der in Ost- und Südrichtung ausgerichtet ist. Der Schulhof schließt sich nördlich an die gesamte Breite des Gebäudes an. Im Erdgeschoss befinden sich 4 Klassenräumen, sowie die Betreuungseinrichtung, die Mensa und die Aula im Südflügel, im Ostflügel sind rechts die Verwaltung und das Lehrerzimmer integriert, links vom Eingang befinden sich der Musik- und Bewegungsraum, ein Seminarraum, die Schulküche und die Vorklasse. Im ersten Stock finden sich im Ostflügel drei Klassensäle, von denen einer zur Zeit als Differenzierungsraum genutzt wird, im Südflügel sind 11 Klassenräume untergebracht. Im Keller des Gebäudes gibt es einen PC-Raum, einen Werkraum mit Materialraum, Räume für Archiv und Lehrmittelsammlung, sowie Räume für den Hausmeister.

Das Schulgelände grenzt im Osten an das Gelände des Kindergartens „Regenbogen“, im Süden an ein Wohngebiet und das alte „Schloss“ und im Norden an den Sportplatz und die Sporthalle Södel. Im Westen schließt sich ein Parkplatz und die Bushaltestellen in einem Wendekreis an. Die Schule liegt am nördlichen Ortsrand von Södel, nahe der landwirtschaftlich genutzten Feldflur.

1.3.2. Der Schulhof

Der Schulhof ist ein leicht ansteigendes, rechtwinkliges Gelände, das sich nordwestlich an das Schulhaus anschließt. Er ist weitgehend gepflastert, und zusätzlich mit Markierungen für die Fahrradausbildung versehen. An der Nordseite bieten Spielgeräte

und eine Sandkiste Abwechslung und eine arenaartige Bankkonstruktion mit Überdachungen steht zum Unterricht im Freien zur Verfügung. Der Schulhof ist eingezäunt und mit vier Toren bzw. Zufahrten versehen. Da der Schulhof im Norden an ein steiles Hanggrundstück grenzt, ist ein Bespielen, dieses, auch als Schulgarten ungeeignetes Stück Land aus Erosionsgründen nicht möglich! Eine 2010 gestaltete zusätzliche Gartenparzelle neben der Hofeinfahrt bietet nun Platz für weitere Spielgeräte und einen Schulgarten. Außerdem entstand ein „grünes Klassenzimmer“. Um die Pausensituation weiter zu entspannen, nutzt die Schule seit Februar 06 den angrenzenden Sportplatz für Ballspiele. Ebenfalls wird im Winterhalbjahr eine Turnhallenpause durchgeführt, die den Kindern weitere Raum- und Spielmöglichkeiten bietet.

1.3.3. Die Klassenräume

Im Schuljahr 2016/17 verfügt das Schulgebäude über folgende Räumlichkeiten für Unterrichtszwecke:

- 19 Klassenräume
- 1 Vorklasse

1.3.4. Die Fachräume

- 1 Musik- und Bewegungsraum
- 1 Computerraum mit 24 Schülerarbeitsplätzen und 1 Lehrerplatz (UG)
- 1 Werkraum mit Materialraum und Brennofen (UG)
- 1 Schulküche (EG)
- 1 Schülerbücherei (EG)
- 1 Sprachtherapieraum (EG)
- 2 Differenzierungsräume (EG und 1. OG)
- 2 Kleingruppenräume (OG)
- 2 Multifunktionsräume, die durch Falttüren geteilt werden können, diese werden als Klassenräume genutzt
- 1 Mensaküche
- 1 Aula, diese wird auch als Speisesaal der Mensa genutzt

1.3.5. Die Schülerbetreuung

- 1 Betreuungsraum (EG)
- 1 Mensaküche mit Speiseraum (s.o.) (EG)

1.3.6. Die Verwaltung / Schulleitung

- 1 Schulbüro (EG)
- 2 Schulleitungsbüros (EG)
- 1 Schulleitungsbüro/Arztzimmer (EG)
- 1 Lehrerzimmer (EG)
- 1 Archiv (UG)
- 2 Sammlungsräume (UG)
- 1 Hausmeisterraum (UG)

1.3.7. Der Sanitärbereich

- Schüler- und Schülerinnen-Toiletten, sowie ein Behinderten-WC im Schulhofbereich
- Lehrerinnen- und Lehrertoilette im Verwaltungstrakt
- Mehrere Räume mit Wasseranschluss für das Reinigungspersonal
- Extra-Toilette für das Küchenpersonal (UG)

1.4. Personelle Versorgung

- 20 Lehrkräfte
- 1 Fachlehrerin/Sozialpädagogin für die Vorklasse
- 1 Referendarin
- 3 Förderschullehrkräfte vom BFZ der Gabriel-Biel-Schule Butzbach, zuständig für die Förderschwerpunkte Lernen, emotional-soziale Entwicklung und Sprachheilförderung
- 1 Förderschullehrkraft der Wartberg-Schule, abgeordnet zur Betreuung eines Kindes mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- 3 Gemeindepfarrer/innen für den evangelischen bzw. katholischen Religionsunterricht
- diverse Praktikantinnen

Die Schulleitung bilden:

- 1 Rektorin (Frau Fuß)
- 1 Konrektor (Herr Montag)
- 1 zweite Konrektorin (Frau Schmitz)

In der Schule sind darüber hinaus tätig:

- 1 Schulsekretär
- 1 Hausmeister
- Reinigungskräfte der Firma „Frisch und Rein“

1.5. Der Schulelternbeirat

Zu den Aufgaben des Schulelternbeirats als Interessensvertretung der Eltern gehört es, die Zusammenarbeit mit der Schule und der Schulleitung zu unterstützen und Transparenz für die Schuleltern über das Schulleben zu schaffen. Der Schulelternbeirat bildet sich aus den gewählten ersten Klassenelternbeiräten und wählt aus seiner Mitte für jeweils zwei Jahre einen Vorstand. Bei regelmäßigen Treffen und Sitzungen mit der Schulleitung und der Teilnahme an den Gesamtkonferenzen werden Informationen ausgetauscht und weiteres Handeln besprochen. Darüber hinaus engagiert sich der Schulelternbeirat auch bei der Vorbereitung und Durchführung von Schulveranstaltungen und Festen und sponsert Anschaffungen für die Schule durch Anwerben von Drittmitteln bei Firmen und Privatpersonen, z.B. Klassenlektüren, Sponsoren für das Schulfrühstück usw.

Der Schulelternbeirat unterstützt die Schule außerdem bei der Gewinnung von Eltern als ehrenamtliche Helfer, die zur Gestaltung des unterrichtsbegleitenden Angebotes beitragen. Hier sind im Besonderen zu erwähnen:

1. Das tägliche Frühstücksbuffet von Frau Waas.

2. Elternveranstaltungen zur Leseförderung und Lesemotivation:
 - Lese-AG
 - Büchereiteam
 - Lesenachmittage

3. Adventsmarkt:

4. Sommerfest

5. Sportfeste

6. Projektstage

7. Die Gestaltung des Schulgartens

1.6. Institutionen und Kooperationen im Schulumfeld

Die Jim-Knopf-Schule strebt eine Öffnung der Schule nach außen, zur Gemeinde, aber auch zu Institutionen und Einrichtungen im Umfeld der Schule an. So pflegt die Schule regelmäßigen Kontakt zu allen Kindergärten der Gemeinde Wölfersheim. Der Übergang zur Grundschule wird gemeinsam gestaltet, die Vorschulkinder besuchen die Schule und Lehrerinnen und Erzieherinnen treffen sich zum Austausch und zu gemeinsamen Fortbildungen. Ebenso besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Nachbarschule, der Singbergschule. Auch hier wird der Übertritt in die Klasse 5 gemeinsam gestaltet und Musiklehrer der Singbergschule bieten beispielsweise eine Trompeten-AG in der Jim-Knopf-Schule an.

Die beiden – der Schule verbundenen - Vereine (Betreuungsschule, Förderverein) tagen in den Räumen der Schule und engagieren sich bei Schulveranstaltungen. Der Förderverein Wölfersheimer Schulen hat – oft gemeinsam mit dem Schulleternbeirat – viele wichtige Investitionen für die Schule getätigt und unterstützt die Schule jährlich aufs Neue bei der Durchführung von Projekten und der Neuanschaffung von Materialien.

Es findet eine Kooperation mit den Wölfersheimer Landwirten und den Landfrauen statt, hier wird in Zusammenarbeit das jährliche Kartoffelprojekt der zweiten und dritten Jahrgangsstufe durchgeführt.

Ebenfalls gibt es eine Kooperation mit der ortsansässigen Feuerwehr und dem Ortsverein des DRK. Hier gibt es Fortbildungen und Übungen als Angebote für die Lehrkräfte und auch die Möglichkeit außerschulische Lernorte zu besuchen und die Vereine unterstützen die Schule auch gerne bei Projektwochen in Form von AG-Angeboten.

Zusätzliche Spenden und Unterstützung für vielfältige soziale und musische Projekte erhält die Schule durch den Verein Schiefertafel, die Sparda Bank und die Volksbank Mittelhessen.

Darüber hinaus finden Kooperationen mit dem Wölfersheimer Bergbaumuseum, dem Jugendbeirat, dem Verein Leuchtturm, dem Naturschutzbund und dem Gartenbauverein statt.

2. Unsere Pädagogischen Grundsätze

2.1. Allgemeine Grundsätze des Schulkonzeptes

Das Konzept der Grundschule Wölfersheim basiert auf fünf pädagogischen Grundsätzen:

- Schule als Lebens- und Lerngemeinschaft
- Ganzheitliche Bildung und Erziehung
- Sinn- und Wertorientierung im Miteinander
- Naturverbundenheit
- Bewegungsfreude

2.1.1. Schule als Lebensgemeinschaft

Schule stellt sich als Gemeinschaft von Schülern, Lehrern, Eltern und Erziehern dar. Das Leben in solch einem komplexen System muss für Grundschüler so klar strukturiert sein, dass sie das Miteinander in einer Gruppe oder Klasse Stück für Stück erlernen können. Gleichberechtigt, rücksichtsvoll, offen, verantwortungsbereit und vertrauensvoll soll sich diese Schulgemeinschaft in einem lebensbezogenen, aber auch leistungsorientierten Unterricht widerspiegeln.

Die wachsenden Veränderungen in den Lebens- und Familienstrukturen verlangen auch von der Schule adäquate, kindgerechte Antworten. Dazu gehört sicherlich, dass zunehmend Ganztags-Betreuungsangebote den Kindern Verlässlichkeit und Behütetsein bieten. Darüber hinaus regen sie zu einer Vermittlung von sinnvoller Freizeitgestaltung und einem gesundem Ernährungsverhalten an.

Gemeinschaftserlebnisse wie Feste, Ausflüge, Projekte oder Theateraufführungen unterstreichen diesen Anspruch.

2.1.2. Ganzheitliche Entwicklung

Unsere Kinder besitzen eine unverkennbare Individualität. Jedes von ihnen ist in seiner Art und Weise einmalig. Es gilt die Gesamtpersönlichkeit des Kindes zu fördern und die Entfaltung seiner Anlagen und Werte zu ermöglichen. Dies kann nur geschehen bei einer intakten Beziehung zur Wirklichkeit und einer anregungsreichen Atmosphäre, die das Kind in seiner Ganzheit anspricht, ihm viele Möglichkeiten bietet die Umwelt wahrzunehmen und auf sie zu reagieren. Hierzu gehören neben dem Unterricht auch die Förderung sportlicher, kreativ-künstlerischer, sozialer und emotionaler Kräfte und Fähigkeiten.

2.1.3. Sinn- und Wertorientierung im Zusammenleben

Der Umgang einer Gesellschaft mit Spannungen im Zusammenleben, Gewalt und Aggression, Fremdenhass, Gleichgültigkeit und Intoleranz zeigt den Kindern Wege auf. Die Schule ist nicht losgelöst von diesem Geschehen. Hier gilt es von Anfang an die Toleranz und das Verständnis für einander zu fördern, humanistische Grundwerte zu leben, Diskriminierungen zu verhindern und den friedlichen und konstruktiven Umgang miteinander zu pflegen. Deshalb gilt es, als Erwachsene Vorbild zu sein, Werte zu leben und die Grundlagen für ein sowohl privates als auch gesellschaftlich sinnvolles Leben zu legen. Hierzu werden u. a. Klassenregeln, eine Pausenhof- und Schulordnung entwickelt und beachtet, aber auch die friedliche Klärung von Konfliktsituationen und Streitschlichtung, sowie ein Patenschaftsmodell systematisch eingesetzt.

2.1.4. Naturverbundenheit

Die Schülerinnen und Schüler können sich nur in einer gesunden, natürlichen Umwelt gesund entwickeln und müssen vielfältige Möglichkeiten haben, Natur zu erleben, zu verstehen, zu beobachten und tätig Sorge für sie zu tragen. Der respektvolle, weitsichtige Umgang mit der Umwelt, die Verantwortungsübernahme für die natürlichen Quellen muss allmählich erlernt werden. Deshalb bedarf es eines täglichen Aufforderungscharakters sich mit der Natur auf vielfältige Weise auseinanderzusetzen. Projekte im Sachunterricht, Kontakte zu und Projekte mit benachbarten landwirtschaftlichen Betrieben („Kartoffelprojekt“) oder Naturschutzorganisationen oder Tierschutzeinrichtungen, Patenschaften usw. gehören dazu. Die neu angelegte Kräuterspirale und die Hochbeete im Schulgarten lassen den Biologieunterricht mit allen Sinnen erleben, ebenso der Barfußpfad. Vielen Projekten zur Naturverbundenheit verdankt die Schule ihre Zertifizierung zur „Umweltschule“.

2.1.5. Bewegungsfreude

Bewegung ist die Quelle für Wachstum und Entwicklung. Bewegung baut Stress und Aggressionen ab und fördert die Wahrnehmung und die Gesunderhaltung des kindlichen Körpers, aber auch die geistigen Fähigkeiten. Durch den Einsatz gezielter Bewegungspausen können die Konzentrationsfähigkeit und das Aufnahmevermögen der Kinder wesentlich gesteigert werden. Bewegungsdefiziten wird somit entgegengewirkt und zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung angeregt. Die vierten Klassen fahren zum Schwimmen nach Bad Nauheim. In den Hofpausen dienen die Kletterwände, Spielgeräte, der Barfußpfad, das Basketballfeld und Bewegungsspielzeuge den Kindern

zur Spielanregung. Durch aufgemalte Sprungkästen auf dem Schulhof mit Buchstaben, Zahlen und Rechenoperationen sowie eine im Bewegungsraum vorhandene Bewegungskartei für alle Schulfächer, kann Bewegung sinnvoll mit Unterrichtsinhalten verknüpft werden und immer wieder im Unterricht mit einfließen.

Während der Hofpause können die Ball spielenden Kinder bei trockenem Wetter den nahe liegenden Sportplatz der Gemeinde mitbenutzen, eine zusätzliche Aufsicht ist eingerichtet, eine Genehmigung durch den Bürgermeister erfolgte.

In den Wintermonaten wird in der großen Pausen die Turnhalle als zusätzlicher Bewegungsraum genutzt. Auch hier ist eine zusätzliche Aufsicht eingesetzt.

2.2. Wissensvermittlung

Eine klassische, konservative Aufgabe von Schule ist seit jeher die Vermittlung von Wissen, den Kulturtechniken und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Dies zählt auch heute noch zu den vornehmsten Aufgaben der Grundschularbeit, wobei sich das „Wie?“ den aktuellen Veränderungen anzupassen hat.

Grundlage dieser Arbeit sind die hessischen Bildungsstandards und ein schuleigenes Curriculum, das Hessische Schulgesetz und die dazugehörigen Verordnungen und Erlasse. Nach dem „Pisa-Schock“ zu Beginn des Jahrtausends werden von Seiten des Kultusministeriums verstärkt Anstrengungen unternommen, um die Leistungserfolge der Schülerinnen und Schüler effektiver und transparenter zu gestalten.

Dazu gehören u. a.:

- **der Beschluss über die „Strategischen Ziele“**
- **Einrichtung von „Vorlaufkursen“ für bessere Deutschkenntnisse vor Schulbeginn**
- **Lernstandserhebungen im 3. Schuljahr**
- **Bildungsstandards**
- **Lesekonzepte**
- **Förderkonzepte**
- **„Verlässliche Schule“ mit einem schuleigenen Vertretungskonzept**
- **Entwicklung eines schuleigenen Curriculums**

Die Jim-Knopf-Schule ist immer bestrebt, all diesen Anforderungen in ihrer täglichen Unterrichtsarbeit, den Konferenzen und den Fortbildungen in Zusammenarbeit mit den schulischen Gremien gerecht zu werden. Da diese Schule auch Ausbildungsschule ist,

sind wir in weiten Bereichen immer am Puls der aktuellen didaktischen oder pädagogischen Entwicklung bzw. Diskussion.

Somit ist sie offen für sinnvolle Modernisierungen und neue Methoden der Unterrichtsgestaltung.

Darüber hinaus setzt sie aber – in Abwägung der schulspezifischen Situation – eigene pädagogische Schwerpunkte in der schulischen Arbeit.

- Vorklasse
- Erhöhung der Lesekompetenz bereits im ersten Schuljahr
- Leseförderung in vielfältiger Form (siehe „Lesekonzept“)
- Förderstunden für Kinder mit Lese-Rechtschreibproblemen
- Kompetenzerwerb in Hinblick auf neue Medien bereits ab Klasse 1
- Sprachförderung in allen Klassen durch gezielten Sprachförderunterricht in Kleingruppen
- Sozialpädagogische Hausaufgabenbetreuung
- Musikalische Grundbildung durch das Flötenkonzept, die Streicher- und Trompeten-AG, Zertifizierung zur musikalischen Grundschule
- Förderung der sensorischen, motorischen und musischen Fähigkeiten, u. a. in Form von Arbeitsgemeinschaften

2.3. Soziale Kompetenz

Die Kinder aus Wölfersheim wachsen zu Beginn des 21. Jahrhunderts unter sich rasch verändernden familiären, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen auf. Auch in diesem scheinbar noch behüteten ländlichen Raum greifen alle aktuellen strukturellen Einflüsse der Wirtschaftskrise, des Arbeitsmarktes, der Familienstrukturen und der Globalisierung.

Die Grundschule reagiert auf die gesellschaftlichen Umbrüche sensibel wie ein Seismograph und muss ebenso sensibel mit vielen neuen Herausforderungen umgehen lernen. Wachsende wirtschaftliche Not, Arbeitslosigkeit, Auflösung familiärer Strukturen, Hilflosigkeit in Erziehungsfragen prägen zunehmend den Schulalltag. So wandelt sich Schule zunehmend von einem Ort des Lernens zu einem Ort des Erziehens, des Lebens – auch in ganz positivem Sinne!

Im Unterricht kann die Schule durch das Aufstellen und Beachten von Schul- oder Pausenordnungen, Klassen- oder Arbeitsregeln Raum für die Gestaltung des Unterrichts

geben. Modelle zur Gesprächsführung, Methoden und Rituale sind dabei hilfreiche Elemente für die tägliche Unterrichtsarbeit.

Zu den wachsenden Aufgaben der Grundschule gehören:

- Intensive Elterngespräche und Beratungen
- Elternsprechtage
- Betreuungsschule
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungs- und Therapieeinrichtungen
- Zusammenarbeit mit dem regionalen Beratungs- und Förderzentrum der Gabriel-Biel-Schule und mit den überregionalen Beratungs- und Förderzentren
- Angebote für Kinder zur Anregung einer sinnvollen Freizeitgestaltung in Form von AG´s oder Nachmittagsveranstaltungen
- Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen oder Freizeit-Schulen (Musikschule)
- Maßnahmen und Angebote zur Gewaltprävention
- Fortbildungen in Mediation und Streitschlichtung
- Frühstücksangebot, gesunde Ernährung
- Familienklasse

3. Die pädagogische Arbeit an der Jim-Knopf-Schule

3.1. Die Strukturierung des Unterrichtsvormittags

Die Unterrichtszeit geht von montags bis freitags von 7.45 Uhr bis 13.05 Uhr. Sie gliedert sich täglich in drei Unterrichtsblöcke, die nur zu den Pausenzeiten und zum Unterrichtsende durch ein Signal unterbrochen wird. Morgens ab 7.30 gilt eine Gleitzeit bis zum Unterrichtsbeginn, in der die Kinder in den Klassen betreut werden. Vor der ersten Hofpause findet im Klassenraum eine gemeinsame Frühstückspause für alle Kinder statt. Hierzu werden die Grundschüler mit einem Frühstückstablett mit Obst, Rohkost und Broten versorgt.

Nach der Hofpause werden die Klassen von den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern auf dem Klassen-Aufstellplatz auf dem Schulhof abgeholt und in die Klassenräume geführt.

| | | |
|------------------|---------------------|----------|
| 1. Stunde: | 7.45 Uhr-8.30 Uhr | 1. Block |
| 2. Stunde: | 8.30 Uhr-9.15 Uhr | 1. Block |
| Frühstückspause: | 9.15 Uhr-9.25 Uhr | |
| Hofpause: | 9.25 Uhr-9.45 Uhr | |
| 3. Stunde: | 9.45 Uhr-10.30Uhr | 2. Block |
| 4. Stunde: | 10.30 Uhr-11.15 Uhr | 2. Block |
| Hofpause: | 11.15 Uhr-11.30 Uhr | |
| 5. Stunde: | 11.30 Uhr-12.15 Uhr | 3. Block |
| 6. Stunde: | 12.20 Uhr-13.05 Uhr | 3. Block |

Nach dem Unterricht sammeln sich die Klassen, die den Schulbus benutzen auf einem Warteplatz am Schulhof und werden von der Busaufsicht zur Haltestelle geführt.

3.2. Personaleinsatz und Stundenplan

Das Kollegium der Jim-Knopf-Schule versucht das Prinzip des Klassenlehrerunterrichts weitgehend (vier Jahre) einzuhalten. Partnerschaften und Patenklassenlehrerinnen unterstützen eine vertrauensvolle, zuverlässige Betreuungssituation für die Kinder. Eine ausreichende personelle Ausstattung ermöglicht für die Eltern eine zuverlässige

Schulzeit für ihre Kinder und der Schulleitung die verantwortungsvolle Umsetzung der Stundentafel.

Des Weiteren können bei ausreichender Personalversorgung zusätzliche Angebote über die Stundentafel hinaus angeboten werden (Förderstunden, AG´s).

Im Vertretungsfall greift das schuleigene Vertretungskonzept (siehe unten) und der schuleigene Vertretungspool „Verlässliche Schule“. Es werden Jahrgangsteams gebildet, die gemeinsam den Unterricht vorbereiten und die Inhalte für alle Klassen absprechen.

Regelmäßige Jahresgespräche zwischen LehrerInnen und Schulleitung sind eine wichtige Grundlage für die Vertrauensbildung und die Personalentwicklung.

3.2.1. Vertretungskonzept der Jim-Knopf-Schule

Ziel des Vertretungskonzeptes ist die Vermeidung von Unterrichtsausfall und die Durchführung eines pädagogisch-sinnvollen Vertretungsunterrichtes!

1. Das Kollegium und die Schulleitung stellen einen verlässlichen Unterrichtsvormittag in Abdeckung der Stundentafel für alle Kinder sicher.
2. Der Stundenplan muss sich nach den Buszeiten des ÖPNV richten.
3. Der Stundenplan berücksichtigt weiterhin die vorgegebenen Turnhallenzeiten, die Schwimmzeiten, die Unterrichtszeiten der Pfarrer und die Seminartage der LiV´s.
4. Beurlaubungen von Kolleginnen und Kollegen zwecks Fortbildungen am Schulvormittag können nur entsprechend des aktuellen Vertretungsstandes gewährt werden. Mehr als zwei Kollegen können nicht gleichzeitig eine Fortbildung besuchen.
5. Um Unterrichtsausfall zu vermeiden, werden Klassen von Vertretungslehrern unterrichtet, durch die Verbindungstür beim Tagesplan mit betreut oder auf Parallelklassen aufgeteilt.
6. Koordination in den Jahrgangsstufen unterstützt die inhaltliche Arbeit im Vertretungsfall.
7. Verhinderte Kolleginnen und Kollegen sollten sich rechtzeitig (bis spätestens 7.00 Uhr morgens) im Konrektorenbüro (Tel. 989753) abmelden und ggf. den Aufgabenplan bzw. Arbeitsmittel für die Klasse mitteilen, faxen oder per E-Mail an die Schule schicken oder im Klassenraum bereit stehen haben.
8. Die Schulleitung bemüht sich, einen „stundenneutralen“ Vertretungsplan zu erstellen, dennoch ist ein Einsatz nach der zusätzlichen unentgeltlichen Mehrarbeit möglich. Dabei wird die Stundenreduzierung einzelner Kolleginnen berücksichtigt.
9. Stundenausfall aus persönlichen/privaten Gründen muss nach- bzw. vorgearbeitet werden. Ausnahmen sind nach Rücksprache mit der Schulleitung möglich.
10. Kleingruppenstunden, AG´s und Förderstunden werden zur Abdeckung des Vertretungsunterrichtes nach der Stundentafel gestrichen. Die Eltern werden über Änderungen im Stundenplan in den Klassen 1 und 2 rechtzeitig informiert.

11. Die Schulleitung erstellt einen „Vertretungspool“, in dem Lehrkräfte im Ruhestand, in Elternzeit o. ä. erfasst werden, die bereit sind, Vertretungsstunden zu übernehmen, ebenso wie Lehrerinnen/Lehrer in der Ausbildung oder qualifizierte Personen aus der Elternschaft und der Schulgemeinschaft, die mit Betreuungsaufgaben betraut werden können.

Hierzu werden jeweils Verträge (bis zu 5 Wochen) abgeschlossen, die der Vereinbarung und der Bezahlung durch das SSA unterliegen.

3.3. Lehrmittel

Der Schule stehen jährlich Mittelzuweisungen aus der Lehrmittelfreiheit zur Anschaffung der Schulbücher oder anderer Lehrmaterialien zur Verfügung. Darüber hinaus können Gelder aus dem laufenden Haushalt des Schulträgers z.B. für technische Geräte o. ä. genutzt werden. Viele Anschaffungen werden aber auch vom Schulelternbeirat oder dem Förderverein Wölfersheimer Schulen gesponsert, ebenso durch Teilnahme an Wettbewerben z.B. bei Banken.

Eine Lehrerbücherei mit pädagogischer Fachliteratur, Unterrichtsvorbereitungen und Kopiervorlagen steht den Lehrkräften zur Verfügung und wird regelmäßig erweitert und aktualisiert. Regelmäßig ergänzt wird die Ausstattung des Kunst-, Musik- und Sportunterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer haben Zugriff auf PC's mit Internetzugang zur Unterrichtsvorbereitung und Recherche!

3.4. Die Arbeit mit dem PC im Unterricht

Der PC- Raum mit 24 Schüler- und einem Lehrerarbeitsplatz wird in der Regel von jeder Klasse einmal in der Woche genutzt. In der 1. Klasse wird nach einer Einweisung in die Handhabung von Maus und Tastatur vor allem der Leselernprozess mit den Programmen Schreiblabor und Lernwerkstatt unterstützt. Spätestens ab der 2. Klasse beginnt die Arbeit mit Antolin, einem Programm zur Lesemotivation. In Klasse 3 und 4 erfolgt die Einweisung in die verschiedenen Office- Programme. In der PC-AG wird das Zehn-Finger-Schreiben eingeführt.

Ergänzt wird die Ausstattung durch einen 12er Notebookkoffer und einen 18er Notebookwagen. Dadurch ist gewährleistet, dass der PC als Werkzeug in verschiedenen Unterrichtssequenzen jederzeit einsetzbar ist.

Das Kollegium der Jim-Knopf-Schule ist sehr daran interessiert, dass die Kinder im Grundschulalter bereits Grundkenntnisse im Umgang mit neuen Medien erwerben. Dies

dient zum einen dazu, ihre Medienkompetenz auch für den weiteren Bildungsweg zu entwickeln, aber auch die sinnvolle, verantwortungsbewusste Nutzung zu schulen und so die Gefahren beim Umgang mit den Medien zu vermindern.

Der PC – Einsatz findet auf vielen Ebenen statt:

- im Klassenverband mit Word/Powerpoint z.B. Erstellen einer Klassenzeitung im 4. Schuljahr
- im Förderunterricht z.B. mit dem Programm „Grundschuldiagnose“
- bei der Stationsarbeit z.B. Lernwörter mit Lernwerkstatt üben
- Englisch z.B. mit dem Oriolus Lernprogramm
- Sachunterricht z.B. Lerngeschichten bei www.hamsterkiste.de
- Vorklasse z.B. Lernprogramm Budenberg

Eine genaue Ausarbeitung zum Umgang mit den PC's im Unterricht findet sich im Medienkonzept der Schule.

3.5. Unser Schulleben

3.5.1. Die Klassen

Die Schülerinnen und Schüler der Jim-Knopf-Schule werden 2017 in 15 Klassen in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 unterrichtet. Die Klassenstärken liegen in der Regel bei 20 -25 Kinder. Die Jahrgangsstufen 1, 3 und 4 umfassen jeweils vier Parallel-Klassen, die Jahrgangsstufe 2 umfasst drei Parallel-Klassen.

Zusätzlich gibt es eine Vorklasse für Kinder, die schulpflichtig, aber nicht schulfähig sind, hier werden auch Schülerinnen und Schüler aus Reichelsheim und Echzell beschult. Zur Zeit werden in der Vorklasse 14 Kinder unterrichtet.

3.5.2. Die Betreuungsschule

Der Betreuungsverein der Jim-Knopf-Grundschule Wölfersheim e.V. ist Träger der Betreuungseinrichtung innerhalb der Jim-Knopf-Schule.

Die Betreuungseinrichtung betreut derzeit ca. 135 Kinder, welche sich in verschiedenen Betreuungsmodellen befinden, in der Zeit zwischen 7.00 Uhr und 8.45 Uhr, d.h. vor dem Unterricht, und zwischen 11.00 Uhr und 17.00 Uhr nach Unterrichtschluss.

Die qualifizierte Betreuung der Kinder (Vorklasse und Jahrgangsstufen 1-4) umfasst eine vollwertige Mittagsmahlzeit, die fundierte Hausaufgabenbetreuung und das Angebot einer sinnvoll genutzten Freizeit am Nachmittag, sowie den vitaminreichen Nachmittagsimbiss.

Das heißt im Einzelnen:

- Soziales Miteinander der Kinder fördern
- Sportliche Betätigung fördern
- Natur erleben und verstehen
- Singen, Tanzen, Musizieren
- Basteln, Malen, handwerkliches Arbeiten
- Leseförderung

Während der Oster- und Herbstferien ist die Betreuung jeweils eine Woche geöffnet und in den Sommerferien drei Wochen. In den Ferienbetreuungen wird den Kindern ein abwechslungsreiches Programm geboten.

3.5.3. Sozialpädagogische Hausaufgabenbetreuung

An vier Tagen in der Woche wird direkt im Anschluss an den Unterricht (5.-6. Stunde) eine kostenlose sozialpädagogische Hausaufgabenhilfe für bedürftige Kinder aller Klassen angeboten. Sie wird von einer Mitarbeiterin der Schule geleitet. Neben den Hausaufgaben sollen die Kinder auch in ihrer Konzentrationsfähigkeit, ihrer Selbstorganisation und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden.

3.5.4. Arbeitsgemeinschaften

Entsprechend den Möglichkeiten der Unterrichtsversorgung und den Gegebenheiten des Stundenplans werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften für alle Kinder angeboten. Diese bilden Angebote im künstlerischen, musikalischen, sportlichen, hauswirtschaftlichen oder handwerklichen Bereich. Anbieter können auch außerschulische Mitarbeiter oder Vereine sein.

3.5.5. Projektstage

Regelmäßige Projektstage, einmal im Jahr, werden als „Schule einmal anders“ regelmäßig durchgeführt. Dabei wird die Schule von Vereinen, Ehrenamtlichen und Eltern unterstützt. Dadurch ist es möglich, viele unterschiedliche Projekte anzubieten und die jeweiligen Gruppen klein zu halten. Die Präsentation der Projektstage hat sich zu einem gut besuchten „Tag der offenen Tür“ entwickelt.

3.5.6. Feste und Feiern

Feste und Feiern sind ein wichtiger kultureller und sozialer Beitrag zum Schulleben, aber auch in der Beziehung zur Gemeinde Wölfersheim. Ein Sommerfest im Wechsel mit dem Adventsmarkt findet regelmäßig statt. Des Weiteren werden Klassenfeiern,

Sport- und Spielfeste, das Adventsingen in der Södeler Kirche, Verabschiedungen der Viertklässler und die Einschulungsfeier bzw. der Gottesdienst für die ABC-Schützen organisiert.

Hierbei arbeiten Eltern, Förderverein, Betreuungsschule und Kollegium in der Vorbereitung und Durchführung eng zusammen.

3.5.7. Vorlaufkurs

Jeweils im August beginnt an der Jim-Knopf-Schule der jährliche Vorlaufkurs, in dem die zukünftigen Schulanfänger, die beim Einschulungsverfahren und nach Rücksprache mit den Kindergärten Beeinträchtigungen im Spracherwerb und in den Sprachkenntnissen zeigten, intensiv gefördert werden sollen. Mehrmals in der Woche werden diese Kinder in der Schule im Sprachkurs vielseitig auf das Schulleben und die deutsche Sprache vorbereitet.

3.5.8. Fortbildungen

An der Jim-Knopf-Schule finden regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte statt. Die Themenbereiche ergeben sich aus der beruflichen Situation der Lehrerinnen und Lehrer, aber auch der aktuellen didaktischen und methodischen Entwicklung sowie den Anforderungen des Hessischen Kultusministeriums. In Konferenzen berichten die Kollegen regelmäßig von ihren Fortbildungen.

Diese Fortbildungsveranstaltungen werden z. T. von der Schulleitung akkreditiert und im Portfolio zertifiziert.

3.6. Öffnung von Schule

3.6.1. Übergang Kindergarten-Schule

Der Übergang aus dem Kindergarten in die erste Klasse wird an der Jim-Knopf-Schule ausführlich und „sanft“ gestaltet. Die Eltern werden frühzeitig und umfangreich bei Info-Abenden oder in Einzelgesprächen beraten und informiert, die Kindergärten und die Schulleitungen begleiten gemeinsam beratend die Schulaufnahme und tauschen sich in regelmäßigen Konferenzen aus.

Folgende Schwerpunkte gestalten das Einschulungsverfahren:

- **Info-Abend für neue Eltern im Frühjahr vor dem Anmeldegespräch**
- **Schulanmeldung mit der Gelegenheit zum Gespräch mit der Schulleitung und der Begutachtung des Kindes in der Einzelsituation**

- **Vorlaufkurs zum Deutschlernen ab Schuljahresbeginn vor der Einschulung**
- **Schulärztliche Untersuchung**
- **Ggf. Meldung und Überprüfung „Sonderpäd. Förderbedarf“**
- **Besuch der Vorschulgruppen in den ersten Klassen**
- **„Schnuppertag“ im Frühjahr**
- **Gespräche mit den Kindergärten**
- **Ggf. erneute Beratungsgespräche mit Eltern / Einweisung Vorklasse**
- **Einteilung der Klassen**
- **Elternabend direkt vor den Sommerferien für die neuen ersten Klassen**
- **rBFZ-Lehrkraft als Kontaktperson zur Beratung für Eltern auffälliger Kinder**

Die Jim-Knopf-Schule arbeitet nach dem Bildungs- und Erziehungsplan des HKM und hat bereits eine Kooperation mit allen Wölfersheimer Kindertagesstätten eingeführt. Es wurden gemeinsame Fortbildungen besucht und Projekte geplant (Vorlesen in den KiTa's, Weihnachtsmarkt).

3.6.2. Übergang Klasse 4/5

In einer guten Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen im Ortsverbund Wölfersheim (Singbergschule), im Schulverbund Friedberg und mit der Ernst-Ludwig-Schule Bad Nauheim wird der Übergang an die weiterführenden Schulen von der Jim-Knopf-Schule erfolgreich gestaltet und sorgt dafür, dass Jim-Knopf-Schülerinnen und – Schüler sich in den weiterführenden Bildungsgängen bewähren.

Hier werden gegenseitige Erwartungen der unterschiedlichen Schulformen besprochen und in Einklang gebracht. Wichtigstes Element ist beim Übergang die Beratung durch die zuständigen Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen.

Ein Info-Abend in der Schule im November, bei dem alle weiteren Bildungsgänge in der Umgebung von Wölfersheim vorgestellt werden, soll den Eltern bei ihrer Entscheidung helfen, ebenso wie die Besuche am „Tage der offenen Türe“ in den jeweiligen Schulen.

So gestaltet sich der Übergang:

- **Info-Abend über weiterführende Bildungsgänge in der Schule (November)**
- **Tage der offenen Tür der neuen Schulen**
- **Halbjahreszeugnisse (ca. 1. Februar)**
- **Beratungsgespräche durch Klassenleitung**
- **Anmeldung an der gewünschten Schule**
- **Ggf. erneute Beratung**
- **Rückmeldung der Schule über Aufnahme**
- **rBFZ: Übergabe an die rBFZ-Lehrkräfte der weiterführenden Schule**

4. Pädagogische Herausforderungen und Probleme im Schulalltag

4.1. Sozialpädagogische Fördermaßnahmen

Die jährlichen Einschulungsuntersuchungen dokumentieren es anschaulich: Immer mehr Kinder entwickeln sich nicht altersgerecht oder gesund, sondern benötigen Entwicklungsfördermaßnahmen oder Therapie-Angebote. Besonders auffällig sind die Retardierungen im Bereich Sprache, Motorik, Konzentration, Verhalten und Übergewicht.

Hierauf muss die Schule mit gesteigertem Beratungsangebot für die Eltern und mit zusätzlichen Fördermaßnahmen reagieren. Bei den Einschulungsverfahren und der schulärztlichen Untersuchung zeigen sich wachsende Therapienutzungen bei den Kindern (Frühförderstelle, Ergo- oder Logopädie) sowie Unterstützungsmaßnahmen im häuslichen Bereich durch das Jugendamt und es mehren sich die Anträge auf sonderpädagogische Überprüfungen.

In einigen Fällen wird dann der Besuch der Vorklasse empfohlen, um erkennbare Defizite vor dem Besuch der 1. Klasse abzubauen.

An der Schule wird ein Vorlaufkurs zur Erweiterung der Sprachkompetenz für die künftigen Schulanfänger angeboten. Art und Umfang des Vorlaufkurses richtet sich nach den Vorgaben und Zuweisungen des Staatlichen Schulamtes.

Während des ersten Schuljahres zeigt sich dann weiterer Förderbedarf im Lese- und Schreibprozess, beim Rechnen, der Sprachentwicklung, dem allgemeinen Lern- und Arbeitsverhalten oder im Sozialverhalten. In solchen Fällen erstellt die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer einen Förderplan in Abstimmung mit der Klassenkonferenz und zur Kenntnis der Eltern. (Siehe Förderkonzept)

4.2. Regionales Beratungs- und Förderzentrum Gabriel-Biel-Schule

Das rBFZ der Gabriel-Biel-Schule ist aktuell mit drei Förderschullehrkräften fest in das System der Jim-Knopf-Schule integriert. Das rBFZ verfügt über ein Büro und zwei Förderräume für Einzel- oder Gruppenförderung. Die Zusammenarbeit des BFZ mit der Jim-Knopf-Schule erfolgt in enger Kooperation und Austausch mit der Schulleitung der Jim-Knopf-Schule und der Schulleitung des BFZ der Gabriel-Biel-Schule. Dazu findet einmal im Monat ein gemeinsames Treffen aller BFZ-Kräfte und beiden Schulleitungen statt („Jour Fix“).

Aus der Zusammenarbeit des BFZ mit der Jim-Knopf-Schule ergeben sich folgende Schwerpunkte:

1. Meldung von Schülern und Schülerinnen ans BFZ: Beim BFZ gemeldet werden Schülerinnen und Schüler der Jim-Knopf-Schule, bei denen trotz der Fördermaßnahmen bei Beeinträchtigungen in unterschiedlichen Bereichen durch die Regelschule allein nicht ausreichend entgegengewirkt werden kann. Die Beeinträchtigungen bestehen in folgenden Entwicklungsbereichen:

- **Lernen**
- **Sprache**
- **emotional und soziale Entwicklung**

Die BFZ- Lehrkräfte klären den Beratungs- und Förderauftrag mit allen, die an der Förderung der Schülerinnen und Schülern beteiligt sind und stellen gegebenenfalls den Kontakt zum üBFZ her.

2. Vorbeugende Maßnahmen: Als vorbeugende Maßnahmen stellt das BFZ sonderpädagogische Beratungsangebote an Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern¹, sowie Förderangebote als vorbeugende Maßnahmen, um den Beeinträchtigungen in den Entwicklungsbereichen entgegenzuwirken und ihre Auswirkungen zu verringern. Die Fördermaßnahmen werden in individuellen Förderplänen gemeinsam mit den Lehrern und Lehrerinnen der Jim-Knopf-Schule niedergeschrieben. Dabei arbeiten die Lehrer und Lehrerinnen des BFZ mit anderen Beratungsstellen und Maßnahmenträgern, insbesondere mit vorschulischen Einrichtungen, der Frühförderung, ärztlichen und therapeutischen Diensten, der Schulpsychologie sowie der Kinder- und Jugendhilfe zusammen.

2. Inklusive Beschulung: Reichen die vorbeugenden Maßnahmen und Förderangebote des BFZ nicht aus um den Beeinträchtigungen in den verschiedenen Entwicklungsbereichen entgegenzuwirken, wird durch das BFZ zu einem Förderausschuss eingeladen. Dieser Förderausschuss gibt eine Empfehlung bezüglich des Förderschwerpunktes ab. Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung werden im Rahmen der zugewiesenen Ressourcen in

¹ Gemeint sind Eltern und Sorgeberechtigte, ggf. auch Betreuer oder Erziehungsbefugte im Sinne des § 100 HSchG.

ihrer Klasse gemeinsam durch die Klassenlehrerin /den Klassenlehrer oder die Fachlehrerin /den Fachlehrer und eine Lehrkraft des rBFZs unterrichtet und gefördert. Die Schüler werden ebenso in Kleingruppen oder in Einzelförderung durch die rBFZ Lehrer unterrichtet. Die Förderkonzeption erarbeiten die Klassenlehrerin /der Klassenlehrer, die Fachlehrerin /der Fachlehrer und die Lehrkraft des rBFZs gemeinsam. Die Förderung wird einem gemeinsam erstellten Förderplan niedergeschrieben.

4.3. Die Familienklasse -Multifamiliencoaching im Unterricht

Ein Kooperations-Projekt zur besseren Bewältigung des Schulalltags von verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern zwischen der Jim-Knopf-Schule, dem regionalen BFZ Gabriel-Biel-Schule, des Diakonischen Werkes und der Gemeinde Wölfersheim

Die Zahl der Kinder mit auffälligem Sozialverhalten und Problemen bei der Anpassung im Schulalltag nimmt auch an der Jim-Knopf-Schule beständig zu. Der Einsatz der rBFZ-Lehrkräfte zur intensiven Unterstützung der Lehrkräfte und die Durchführung präventiver Programme und individueller Verstärkerpläne reichen in vielen Fällen nicht aus, den Verhaltensschwierigkeiten einzelner SuS zu begegnen.

Das Projekt „Familienklasse“ holt die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten in die Schule und bindet sie aktiv in den Prozess der Verhaltensänderung ein! Familie und Schule arbeiten gemeinsam an positiven Lernerfahrungen und schulbezogenen Lösungen. Die Sorgeberechtigten erhalten Einblick in die schulischen Anforderungen, sie lernen die schulischen Strukturen kennen und erfahren die dabei auftretenden individuellen Schwierigkeiten ihres Kindes. Unter der zusätzlichen Moderation eines Multifamilientrainers erarbeiten Eltern und Kinder gemeinsam verschiedene Lösungsmöglichkeiten. Den schulischen Strukturen und Erfordernisse kann damit in Zukunft besser begegnet werden.

Die gemeinsame Bewältigung der Anforderungen des Schulalltags ermöglicht zudem „Win-Win-Situationen“. In einem wertschätzenden Miteinander unterstützen und stärken sich die Mütter/Väter und Kinder gegenseitig. Die Verantwortung wird bei den Familien belassen und somit werden Rahmenbedingungen geschaffen, unter denen

Familien hilfreich für andere Familien sind und neue Sichtweisen und Perspektiven zu manchmal ungewöhnlichen Lösungen führen.

Unmittelbar bedeutet dies für die Kinder und Eltern:

- Bewältigung der Anforderungen des Schulalltags,
- Unterstützung der Kinder bei der Erreichung individueller Ziele,
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern,
- Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Kind

Die Familienklasse findet 1x wöchentlich für 5 Schulstunden parallel zum regulären Unterricht statt.

5. Entwicklungsschwerpunkte der Schule

5.1. Wertevermittlung

Schule muss heute zunehmend Erziehungsaufträge des Elternhauses übernehmen. Hierzu gehört die Stärkung des kindlichen Selbstbewusstseins und der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Im Schulalltag bedeutet dies, einen Raum zu schaffen, in dem die Möglichkeit gegeben wird, Rücksicht, Toleranz, demokratisches Handeln, Höflichkeit, Respekt, Vertrauen, Verlässlichkeit, Achtsamkeit und Empathie im Miteinander zu üben. Dies ist Thema in den Unterrichtsfächern (Sachunterricht, Religion) aber auch im Alltag bei Unterrichtsgesprächen, im Morgenkreis oder besonderen Schulveranstaltungen (Adventssingen, Konzerte, Lesenachmittage, Schulgarten-AG usw.)

5.2. Gewaltprävention

Die Schule hat eine eigene Schul- und Pausenordnung erarbeitet, die von den Eltern und den Schülerinnen und Schülern unterschrieben wird. Jede Klasse ist aufgefordert, darüber hinaus Klassenregeln aufzustellen, die verbindlich eingehalten werden müssen und immer wieder in Konfliktsituationen angesprochen werden sollen. Gewaltausbrüche auf dem Schulweg und während der Pausen werden regelmäßig im Klassenverband geklärt und Konsequenzen überlegt. Die Neugestaltung des Schulhofs durch den neuen Schulgarten und die Erweiterung des Pausengeländes durch den Fußballplatz haben das

Pausenverhalten der Kinder positiv verändert und entspannt. Das Unfallrisiko hat sich deutlich vermindert.

Dennoch erscheint es hinsichtlich der heutigen Situation unserer Schüler notwendig zu sein, dem Themenbereich Gewaltprävention einen breiteren Raum im Schulleben zu geben. In diesem Zusammenhang stellen wir uns der Aufgabe im Austausch mit anderen Schulen und Institutionen das für uns geeignete Modell auszuwählen. Dies wird mit unterstützenden Maßnahmen (Fortbildungen, Materialbeschaffungen) in Zusammenarbeit mit dem Schulelternbeirat und dem Förderverein schulspezifisch entwickelt und umgesetzt.

Des Weiteren sind themenbezogene Elternabende zu Erziehungsfragen (z.B. Suchtprävention, gesunde Ernährung, Medienkonsum) oder Schüler-AGs (Mädchen- und Jungen-AG, Schulgarten-AG, Musik-AG's, evtl. Streitschlichter-AG) wünschenswert. Zusätzlich sollte die Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungseinrichtungen intensiviert werden.

5.3. Lesekompetenz

Die Schülerbücherei der Jim-Knopf-Schule

- Lesemotivation aufzubauen, Leseinteresse zu fördern und damit den Leseerfolg jedes einzelnen Kindes bestmöglich zu fördern und zu steigern, war schon immer ein zentrales Thema der Grundschule und ist nicht zuletzt durch die Ergebnisse von PISA und IGLU wieder in den Vordergrund gerückt. Wichtiger denn je ist es, schon bei unseren Jüngsten, die Bereitschaft und Freude am Lesen zu wecken. Deshalb gehört die Schülerbücherei heute zu den festen Bestandteilen einer Grundschule.
- Durch die Initiative einiger Lehrerinnen und engagierter Eltern besteht an der Jim-Knopf-Schule eine funktionsfähige Bücherei. Dank vieler Geld- und Bücherspenden durch Einzelpersonen, Banken und Firmen und die Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel durch die Schule, konnte in den vergangenen Jahren die Bücherei kontinuierlich erweitert werden. Der Bestand hat sich auf aktuell über 1500 Bände vergrößert. Die Bücherei arbeitet für die Katalogisierung und Ausleihe der Bücher mit dem computergestützten Littera-Programm.
- Die Schüler können an jedem Schultag zwischen 9.15 und 9.45 Uhr (große Pause und Frühstückspause) Bücher ausleihen und zurückbringen. Die Bücher können für zwei Wochen ausgeliehen werden und bei Bedarf auch verlängert werden.
- Das Bücherangebot ist für alle Altersstufen der Grundschule ausgerichtet, von der Vorklasse bis zum 4. Schuljahr. Die Bücher sind zur besseren Orientierung mit einer Leseampel nach Schwierigkeitsstufen gekennzeichnet. Ebenso gibt es eine Einteilung in verschiedene Gattungen, wie beispielsweise Comics, Märchen, Sachbücher und Lexika. Außerdem sind alle Bücher die im Antolinprojekt bearbeitet werden können extra gekennzeichnet.

- Seit dem Beginn des Schuljahres 2010/11 kann sich die Bücherei in einem neuen Raum präsentieren. Dieser Raum ist gemütlich und einladend gestaltet, er bietet „Schmöker-Ecken“, in die man sich zurückziehen kann, aber auch genügend Platz für eine ganze Klasse während einer Lesestunde. Zusätzlich kann in der Bücherei ein PC für das Antolinprogramm von den Kindern genutzt werden.
- Der Büchereiraum wird von den ehrenamtlichen Büchereikräften liebevoll betreut und gepflegt und jahreszeitlich dekoriert.
- Über die Betreuung der Bücherei hinaus bieten die Leseltern regelmäßig „Lesenachmittage“ für die einzelnen Jahrgangsstufen an. Hier wird jeweils an einem Nachmittag ein Buch vorgestellt und themenbezogen mit allen Sinnen erlebbar gemacht (Spiele, Basteln, Essen). Diese Nachmittage erfreuen sich großer Beliebtheit.
- Ebenso bieten die Leseeltern Lese-AG`s an, vorrangig für Kinder, die zuhause weniger Zugang zu Kinderliteratur haben. Hier wird einmal in der Woche vorgelesen, über ein Buch oder einen Text gesprochen und auch dazu gemalt oder geschrieben. Zurzeit gibt es genügend Lesepaten, dass wir im 1. und 2. Schuljahr in allen Klassen Lese-AG`s anbieten können.
- Die Leseeltern freuen sich jeder Zeit über weitere Unterstützung zur Durchführung ihrer vielfältigen Leseprojekte.
- Ende des Jahres 2010 hat die Volksbank Mittelhessen unsere Schülerbücherei ausgewählt, um im Rahmen eines kleinen Filmes die Spende (im Rahmen eines Wettbewerbs) von 1500 Euro an die Bücherei zu dokumentieren.
- Von Seiten des Kollegiums werden in regelmäßigen Abständen Lesewettbewerbe durchgeführt, die das Vorlesen von geübten und ungeübten Texten in allen Jahrgangsstufen fördern.
- Weiterhin gibt es einige Male im Schuljahr ein „Vorleser-Genießer-Stündchen“, bei dem eine Stunde lang von allen Lehrerinnen aus ausgewählten Kinderbüchern für die Schüler vorgelesen wird. Hierbei wird Literatur für die verschiedenen Jahrgangsstufen angeboten und die Kinder dürfen sich das Buch, dem sie zuhören möchten, selbst auswählen.

5.4. Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt

Die Jim-Knopf-Schule ist seit März 2017 „Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt“. Dieses Zertifikat wird vom Hessischen Kultusministerium an Schulen verliehen, die einen besonderen Schwerpunkt auf die musikalische Bildung der Schülerinnen und Schüler legen und diesen in vielfältigen musikalischen Projekten umsetzen.

Zu diesen Projekten gehören in der Jim-Knopf-Schule:

- **Projekt: „Flötentöne“**
Alle Kinder der Schule beginnen in der ersten Klasse nach den Herbstferien mit dem Programm „Flötentöne“ von Yamaha. Zunächst wird im Klassenverband mit ersten Übungen auf der C-Flöte begonnen. Am Ende der vierten Klasse können die meisten Kinder mehrstimmige Flötenstücke sowohl mit der C-Flöte als auch mit der F-Flöte spielen. In der Regel kaufen die Eltern die Flöten für ihre Kinder. Es gibt aber auch Ersatzflöten zum Ausleihen, so dass jedes Kind die Möglichkeit hat, an dem Projekt teilzunehmen. Wenn möglich spielen die Klassenlehrer jeden Tag mit

den Klassen Flöte. Ansonsten übt der Musiklehrer im zweistündigen Musikunterricht die Griffe und Melodien. Die meisten Kinder spielen mit Stolz und Begeisterung ihr Instrument.

- **Schulchor**

Den Schulchor der Jim-Knopf-Schule gibt es seit Sommer 2014. Derzeit singen über 100 Kinder der Klassen 2-4 im Chor, der einmal die Woche probt. Drei Musiklehrerinnen und eine Lehramtsanwärterin organisieren und leiten diese Chorarbeit. Mindestens zweimal im Jahr gibt es ein Chorkonzert für die Öffentlichkeit: In der Adventszeit zusammen mit den anderen Musik-AGs (Streicher und Trompeten) ein großes Weihnachtskonzert und im Sommer ein Open-Air-Konzert. Durch die Teilnahme am Chor wird das Gemeinschaftsgefühl der Kinder gestärkt und die Freude am Singen und Musizieren gefördert.

- **Streicher-AG**

Seit Mai 2014 findet in Kooperation mit der Musikschule Hungen-Wölfersheim die Streicher-AG statt. Schüler und Schülerinnen der 2., 3. und 4. Klassen können zweistündig pro Woche Geige, Cello oder Bratsche erlernen. Durch die tatkräftige Unterstützung des Förderereins konnten viele Streichinstrumente angeschafft werden und so die Kosten für den Unterricht möglichst gering gehalten werden. In Schnupperstunden haben die Kinder die Möglichkeit, die Instrumente kennen zu lernen und sich für eins der drei zu entscheiden. Die Lehrer der Musikschule kommen für den Unterricht an die Schule und in regelmäßigen Konzerten werden die geübten Stücke vorgeführt.

- **Trompeten-AG**

Ein Musiklehrer der Singbergschule bietet seit Ostern 2015 einmal die Woche Trompetenunterricht für Dritt- und Viertklässler an. Die Trompeten werden den Kindern leihweise zur Verfügung gestellt. Im Vorfeld wurde den Klassen im Unterricht das Instrument vorgestellt und alle Interessierten durften versuchen, einen Ton aus der Trompete hervorzubringen. So wurde viel Neugier und Interesse an diesem Instrument geweckt.

- **Musikalische Pause**

Bei gutem Wetter findet einmal in der Woche während der großen Pause eine musikalische Aktivität auf dem Schulhof statt. Dabei werden meistens bekannte Lieder mit Gitarrenbegleitung gesungen oder auch neue erlernt. Somit wird Musik auch außerhalb des Unterrichtes in den Schulalltag integriert. Dieses freiwillige Angebot wird von vielen Kindern genutzt.

- **Monatssingen**

Einmal im Monat treffen sich alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in der Turnhalle, um gemeinsam Lieder zu singen und die Geburtstagskinder zu ehren. In jedem Klassenraum befindet sich ein „Musikalischer Kalender“, dessen Monatslieder für das gemeinsame Singen genutzt werden.

- **Adventssingen**

In der Adventszeit gehen alle Kinder montags in die Södeler Kirche, um dort gemeinsam Weihnachtslieder zu singen. Es wird ein verbindliches Liedrepertoire ausgewählt und in den Klassen eingeübt, das dann von der Kantorin der Gemeinde oder von Lehrkräften auf der Orgel oder mit Gitarre begleitet wird. Zudem präsentieren die Klassen auch noch kleine Theaterstücke, Gedichte, Lieder oder Instrumentalstücke. Das gemeinsame Musizieren von Kindern christlicher und nichtchristlicher Herkunft ist für alle ein schönes Erlebnis.

- **Musikalische Aktionstage**

In regelmäßigen Abständen finden in der Jim-Knopf-Schule unterschiedliche musikalische Aktionen statt. Mehrmals war z.B. der „Trommelzauber“ zu Gast. Unter der Anleitung eines Profis trommeln vormittags alle Schüler in Gruppen mit ihren Lehrern zusammen und nachmittags sind alle Eltern und Interessierten zu einem großen Mitmachkonzert eingeladen.

Dieses Jahr nimmt die Schule an dem Projekt „Rhythmuswelten für Kids“ teil. Professionelle Schlagzeuger kommen mit einer großen Anzahl von Percussion-Instrumenten an die Schule und bringen diese den Schülern und Schülerinnen in einem Mitmach-Konzert näher.

Im Rahmen von Projektwochen werden außerdem regelmäßig Kurse zum Thema Tanzen, Instrumentenbau, u.ä. angeboten.

- **Innerschulische und außerschulische Auftritte**

Innerschulisch und auch außerschulisch gibt es vielfältige Gelegenheiten, zu denen sich die Schüler und Schülerinnen musikalisch einbringen können.

Die **Einschulungsgottesdienste** werden jedes Jahr von den Musiklehrerinnen in Zusammenarbeit mit den Pfarrern der evangelischen und katholischen Gemeinden vorbereitet und musikalisch eingerahmt.

Für die **Einschulungsfeiern** studieren traditionell die Zweitklässler musikalische Beiträge ein. Dabei wird gesungen, getanzt oder im Klassenverband geflütet.

In der Adventszeit findet ein großes **Weihnachtskonzert** statt, das der Chor zusammen mit der Streicher-AG und der Trompeten-AG aufführt.

Auch **Open-Air-Konzerte** im Sommer finden regelmäßig statt.

In den letzten Schulwochen präsentieren die Viertklässler ein gemeinsames

Abschiedskonzert für die Familien und Freunde der Kinder. Organisiert wird dieses Konzert musikalisch von den Musiklehrerinnen der jeweiligen Klassen, unterstützt von den Klassenlehrerinnen, die für die äußere Organisation zuständig sind. Dargeboten wird Musik in unterschiedlichen Facetten: Lieder, Raps, Tänze, Instrumental- und Flötenstücke.

Auch außerschulisch nimmt die Jim-Knopf-Schule musikalisch aktiv am Gemeindeleben Wölfersheims teil. Am **Advents- und Ostermarkt** spielen ein Teil der Schülerinnen und Schüler oft ein kleines Eröffnungskonzert. Mit Gitarre, Flöten und Gesang werden die Besucher des Marktes begrüßt. Solche Auftritte finden in der Freizeit der Kinder und Lehrerinnen statt und werden nur durch großes Engagement möglich gemacht.

Auch besuchen einige Klassen gerne die älteren Menschen im **Seniorenheim** und bereiten kleine Konzerte vor, bei denen mitgeklatscht, mitgesungen und mitgelacht werden kann.

- **Ausstattung des Musikraums und der Klassen**

Die Schule verfügt über einen gut ausgestatteten **Musikraum**. Viel Wert wird auf qualitativ hochwertige Instrumente gelegt. Gelder, die der Schule in Form von Spenden zur Verfügung gestellt werden, werden regelmäßig für Anschaffungen im musikalischen Bereich genutzt. Auch der Förderverein unterstützt die Schule dabei in vorbildlicher Weise. Zwei Klaviere, ein E-Piano, mehrere Keyboards und Gitarren, ein großes Angebot an Orffinstrumenten, Boomwhackers, Klangstäbe, Tücher, Poster, Musikanlagen, Musikzeitschriften und verschiedene Musikbücher in

Klassensätzen stehen bisher schon zur Verfügung und das Repertoire wird regelmäßig erweitert.

Für jede Klasse wurde zusätzlich eine **Instrumententasche** angeschafft, so dass eine Auswahl an Orffinstrumenten in jedem Klassenraum vorrätig ist. In dieser Instrumententasche gibt es Klanghölzer, Triangeln, Fingercymbeln, Rasseln, Panderas u.ä..

So können alle Lehrkräfte in vielen Unterrichtsfächern leichter Elementarinstrumente einsetzen, um z.B. ein Gedicht zu vertonen oder ein Lied zu begleiten. Das Aufsuchen des Musikraumes ist somit nicht immer nötig.

5.5 Umweltschule-Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Seit dem Jahr 2012 gehört die Jim-Knopf-Schule zu den Umweltschulen im Wetteraukreis. Erstmals wurde sie im Jahr 2013 als Umweltschule ausgezeichnet. Für diese Auszeichnung wurden die Projekte „Gestaltung einer Kräuterspirale“ und „Mülltrennung“ durchgeführt.

Vertreter der Schule nehmen regelmäßig an den Regionaltreffen der Umweltschulen im Wetteraukreis teil.

„Umweltschule - Lernen und Handeln für unsere Zukunft" ist eine Auszeichnung, die vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und vom Hessischen Kultusministerium für das besondere Engagement einer Schule im Bereich Umwelterziehung und ökologische Bildung vergeben wird. Gewürdigt wird die Verbesserung der Qualität von Unterricht und Schulleben im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Auch im Jahr 2015 in Hanau konnte die Jim-Kopf-Schule das Prädikat „Umweltschule“ wieder erreichen.

Folgende Projekte wurden dabei bereits verwirklicht:

Das Kartoffelprojekt wird jährlich mit den 2./3. Klassen durchgeführt. Auf einem Acker des Bauern Hofmann, der mit seiner Familie in der Nähe des Södeler Schulhauses seinen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaftet, können die Grundschüler der 2. Klasse jährlich im April die Saatkartoffeln legen und deren Wachstum das ganze Jahr begleiten. Mit allen Sinnen lernen und genießen können die Drittklässler dann nach den Herbstferien, wenn die Wölfersheimer Landfrauen – im Rahmen dieses Schulprojekts – gemeinsam mit den Kindern die gesammelten Kartoffeln in der Schulküche der Jim-Knopf-Schule zu leckeren Gerichten verwandeln. Dieses Projekt feiert in diesem Jahr 12-jähriges Bestehen.

Klimadetektive in der Schule: Die Jim-Knopf-Schule will junge Menschen auf ihr späteres Leben vorbereiten. Der Klimawandel schränkt die Möglichkeiten eben dieser jungen Menschen, ihr eigenes Leben und ihre Persönlichkeit zu entfalten, drastisch ein. Die Klimadetektive der Schule suchten erfolgreich nach Möglichkeiten Energie einzusparen und wurden dabei tatkräftig vom Hausmeister der Schule unterstützt.

Auch für die Auszeichnungsveranstaltung im Jahr 2017 bewirbt sich die Schule wieder mit 2 Projekten.

Projekt 1: „Wasser ist wertvoll“.

Es geht darum die Kinder für einen sparsamen Umgang mit dem wertvollen Rohstoff Wasser zu sensibilisieren. In Versuchen stellen die Kinder fest wie aufwendig es ist Wasser wieder zu reinigen. Auf den Wassermangel in der Welt wird aufmerksam gemacht und der eigene Wasserverbrauch reflektiert. Ideen für Wassereinsparung in der Schule und zu Hause werden gesammelt.

Projekt 2: „Kennenlernen der Artenvielfalt beim Gemüseanbau in Hochbeeten“

Im Rahmen der Schulgarten AGs bepflanzen und pflegen die Kinder die neu angelegten Hochbeete. Hierfür werden im Frühjahr Pflanzen vorgezogen. Die Kinder lernen auf diese Weise die Artenvielfalt verschiedener Gemüsesorten (z.B. bunte Möhren, verschiedene Tomaten...usw.) kennen. Das Pflanzenwachstum wird beobachtet und dokumentiert.

5.5.1 Unser Schulgarten

Im Jahr 2010 wurde auf dem neuen Außengelände des Schulhofes ein Bereich für die Einrichtung des Schulgartens bereitgestellt.

Der Schulgarten soll sich als zusätzliche Lernmöglichkeit in den Schulalltag eingliedern. Er dient als Angebot für den fächerübergreifenden Unterricht und soll den Kindern handlungsorientiertes Arbeiten (mit Kopf, Herz und Hand) ermöglichen. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen sollen auch ökologische Aspekte im Garten zur Geltung gebracht werden.

Im Projekt Schulgarten steht der Erwerb und die Festigung von Grundfertigkeiten der Gartenarbeit im Vordergrund. Dabei geht es um die Planung und kritische Auswertung von Vorhaben. Wichtig ist hier die Erkennung und Benennung von Pflanzen und Tieren im Schulgarten. Das Anlegen und Pflegen von Beeten (z. B. Stecken, Ernten und Verzehren von Kartoffeln in Klasse 2 und 3, Ziehen von Kürbissen und Kräutern), der

Gartenbau, die Pflege der Gartengeräte, und die Verarbeitung der Ernten sind Arbeitsvorhaben.

Eine kleine Wildblumenwiese wird angelegt, um den Gästen des neuen Insektenhotels Nahrung zu bieten.

Unsere Arbeit im und am Schulgarten wird unterstützt durch den Obst und Gartenbauverband. Schwerpunkt der Gartengestaltung ist die Erstellung eines Kräutergartens.

Die Kinder in der Nachmittagsbetreuung beteiligen sich an der Pflege des Schulgartens.

5.5. Gesundheit

In der Schule erleben wir immer häufiger Kinder, die motorisch eingeschränkt oder übergewichtig sind, andere kommen ohne ein Schulfrühstück in die Schule oder die mitgebrachten Pausensnacks entsprechen nicht den Grundgedanken einer gesunden, vollwertigen und ausgewogenen Ernährung. Hier ist die Schule zunehmend gefordert für die Gesundheit der Kinder zu sorgen und Vorbildfunktion zu übernehmen!

Ernährung ist grundlegend für Gesundheit und Wohlbefinden. Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse und lebensnotwendig. Ernährungsverhalten ist ein zentraler Bestandteil eines gesunden Lebensstils. Es wird wesentlich in den ersten 10 Lebensjahren erlernt und gebildet. Frühzeitig im Leben erworbene Ernährungsrisiken (wie z.B. Übergewicht) haben einen nachhaltigen und nachteiligen Einfluss auf die Gesundheit im späteren Leben.

Ziele der Ernährung im Kindes- und Jugendalter sind:

- Sicherung von Wachstum und Entwicklung,
- Vermeiden von Mangelzuständen bzw. Übergewicht,
- Prävention von ernährungsabhängigen Erkrankungen (wie Stoffwechselerkrankungen, Bluthochdruck, Herz-Kreislaufkrankungen) .

5.5.1. Frühstücksprojekt

Schon lange trugen sich Elternschaft und Schulleitung der Jim-Knopf-Schule mit dem Gedanken ein kleines Frühstück für die Schulkinder anzubieten, die regelmäßig oder ab und zu ohne Brot oder einen Apfel in die Schule kommen.

Da dies die Lehrerinnen und Lehrer immer wieder beobachten müssen, wuchs die Idee für diese Kinder einfache Schulbrote anzubieten, um den größten Hunger zu stillen und die Lernvoraussetzungen der Kinder zu verbessern.





Eine Gruppe von Müttern und Lehrerinnen machte sich auf die Suche nach Sponsoren für Brot, Aufschnitt, Obst usw. und fand bei den Geschäftsleuten in der Gemeinde Wölfersheim große Unterstützung für diese Frühstückssaktion. So konnte nach den Herbstferien 2010 für die gemeinsame Frühstückspause in den Klassen Tablettts mit Obst, Rohkost und belegten Broten gereicht werden. Diese werden vom ehrenamtlich tätigen Frühstücksteam „Frau Waas“ vorbereitet, das aus Eltern besteht, die täglich das Obst bei den Sponsoren abholen, sortieren, vorbereiten und die Tablettts belegen. In jeder Klasse gibt es einen „Frühstücksdienst“, der die Tablettts in der Schulküche abholt und leer dorthin wieder zurückbringt.

Dieses Frühstücksangebot trägt dazu bei, allen Kindern die gleichen Chancen für eine gesunde Ernährung und gute Lernvoraussetzungen zu gewähren. Die Schule erhofft sich eine größere Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit bei den Kindern sowie eine bessere Gesundheit. Bei den Kindern soll auch das Interesse für eine vielseitige Vitaminkost geweckt werden. Die Befürchtung vieler Kritiker dieses Projektes, dass sich die Eltern dann nur noch auf die Schule verlassen und selbst kein Frühstück für ihre Kinder vorbereiten, hat sich zum Glück nicht bestätigt.

Möglich konnte dieses Projekt auch durch eine Spende der Volksbank Mittelhessen werden, die bei einem weiteren Wettbewerb die Jim-Knopf-Schule mit einem beachtlichen Scheck ausstattete. Mit diesem Geld wurde nun die Ausstattung des Frühstücksangebots mit Küchengeräten und Geschirr sowie die amtlichen Hygieneauflagen finanziert.

6. Zielvereinbarungen

Mögliche Ziele:

-  Weiterführung „Musikalische Grundschule“
-  Weiterführung „Umweltschule“
-  Erarbeitung von Möglichkeiten zur bewegungsfreundlichen Grundschule
-  Prüfung der Möglichkeiten zum Ganztagsangebot

